

# KLIMABÜNDNIS

nicht in CO<sub>2</sub> equ. quantifizierbare Maßnahmen im Bereich

***Bildung, Ausbildung, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit und Sonderförderung***

**2000 - 01**

Das Klimabündnis war und ist ein Schwerpunkt der Umweltpolitik Niederösterreichs. Mit Stand November 2001 bekennen sich neben dem Land Niederösterreich selbst, das 1993 dem Klimabündnis beitrug, 179 der 573 Gemeinden zu den Zielen des Klimabündnisses. Diese 179 Gemeinden mit ihren über 780.000 Bürgerinnen und Bürgern decken rund die Hälfte der Einwohner Niederösterreichs ab.

Zur Erreichung der Ziele des Klimabündnisses wurde im Amt der NÖ Landesregierung ein Projektteam unter Mitarbeit von „Klimabündnis NÖ“, „die umweltberatung NÖ“ und „Südwind Agentur“ eingerichtet. Die sektoralen Arbeitskreise Verkehr, Landwirtschaft, Entwicklungspolitik, Beschaffung und Energie beziehen die Fachabteilungen aktiv in den Prozess mit ein. Der Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung (RU3) obliegt nunmehr federführend die Umsetzung des Regierungsbeschlusses über den Beitritt des Landes NÖ zum Klimabündnis, nachdem bis Ende Jänner 2001 die Abt. Umweltrecht (RU4) diese Agenden wahrgenommen hat.

## **Bildung, Ausbildung, Information:**

Klimaschutzpolitik erfolgreich umzusetzen ist nur dann möglich, wenn sie von der Bevölkerung mitgetragen wird. Klimaschutz-Veranstaltungen werden vorrangig für Entscheidungsträger, Multiplikatoren und Betroffene angeboten. Der engere Kreis der Akteure in Klimabündnisgemeinden wird durch Seminare und Workshops unterstützt. Bei der **Zielgruppe „Klimabündnisgemeinden“** kooperieren die Abt. RU3, das Umweltbüro NÖ, „Klimabündnis NÖ“, „die umweltberatung NÖ“ sowie „Südwind“ sehr eng.

Eine weitere **Hauptzielgruppe sind Kinder, Jugendliche und Lehrpersonen.**

Unter dem Titel „Umwelt macht Schule – ÖKOLOG NÖ“ hat das Land NÖ seine vielfältigen Bemühungen, Klimaschutz an den Schulen voranzutreiben, im vergangenen Schuljahr massiv ausgeweitet.

Das ÖKOLOG-Regionalteam Niederösterreich, bestehend aus VertreterInnen des Landesschulrates, der Pädagogischen Institute, der Landesregierung bzw. verschiedener anderer Institutionen sowie Pilotschulen und OECD-Expertin des BM:BWK, informiert interessierte Lehrerinnen und Lehrer, unterstützt Schulen bei laufenden Projekten und bietet die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. Mit den Schwerpunkten „Ökologisierung“ und „Schulprogramm“ wird ein Schritt in Richtung Qualitätsentwicklung an Schulen gesetzt.

Zum Klimabündnis werden folgende Bildungsprojekte durchgeführt:

**Schulprojekte in Volks-, Hauptschulen und AHS sowie Kindergärten:**

**„Umwelt macht Schule“:** ein jahresbegleitendes Programm für die Pflichtschule, abgestimmt auf den jeweiligen Schultyp und die Altersgruppe. Dabei wird Hauptaugenmerk auf die Vermittlung von Fachwissen durch interessante und

spielerische Aufbereitung gelegt. Themen wie Klima und Klimaschutz, Bedeutung von Wasser und dessen Vorkommen, Naturerfahrung, Regionalentwicklung, Kompost und Regenwald stehen dabei im Vordergrund. Im diesjährigen Schuljahr wurden rund sechshundert Kinder allein aus Volksschulen betreut und zu „UmweltexpertInnen“ ausgebildet. Der jahresbegleitende Charakter sichert die permanente Auseinandersetzung mit dem Thema Klimaschutz. In den vergangenen fünf Jahren wurden in 60 Schulen rund 2.000 Kinder und 130 LehrerInnen aktiv und direkt erreicht. Eine umfangreiche Materialsammlung „Umwelt macht Schule – ÖKOLOG NÖ“ befindet sich in Ausarbeitung. Sie wird den Schulen in diesem Schuljahr zur Verfügung gestellt.

Beim Projekt „Klimabündnis - Schule und Region“ des NÖ Klimabündnis-Arbeitskreises Land- und Forstwirtschaft arbeiten SchülerInnen zwischen 13 und 17 Jahren aus Hauptschulen, Gymnasien und landwirtschaftlichen Fachschulen seit Herbst 2000 an Projekten zur Erreichung der Klimabündnisziele in NÖ. Wichtig bei den Schulprojekten ist es, den Kontakt zu Gemeinden und Wirtschaftstreibenden zu knüpfen, um den regionalen Ansatz des nachhaltigen, regionalen Wirtschaftens von der Idee in die Tat umzusetzen. Jährlich werden rund 300 SchülerInnen mit ihren Lehrkräften über das ganze Jahr in diesem Projekt in einem „moderierten Lernprozess“ betreut.

Durch „die umweltberatung NÖ“ wurden alleine in den beiden Jahren 1999 und 2000 ca. 4.300 Kinder und Jugendliche zum Thema „Umweltschutz“ erreicht. Zum Thema „Klimaschutz“ wird z.B. der Workshop „Pack Deinen Rucksack“ für Jugendliche ab 12 Jahren angeboten. Die meisten alltäglichen Produkte belasten von der Herstellung über Transport und Verkauf bis zum Abfall in unterschiedlicher Art und Weise unsere Umwelt. Ein ähnliches Projekt sind die „Erd- und Herdgeschichten“.

## **Bildung in den Bereichen Energie, Verkehr, Ernährung-Garten-Landwirtschaft und Abfallwirtschaft**

Mit der Gründung der Geschäftsstelle für Energiewirtschaft wurde ein wesentliches Instrument zur Aufarbeitung energierelevanter Themen in Niederösterreich geschaffen. Neben der Umsetzung politischer Vorgaben, gilt es vor allem durch gezielte Tätigkeiten die Landesbürger zu informieren. Ein Hauptschwerpunkt liegt dabei in der Energieberatung, die dezentral bei den Gebietsbauämtern erfolgt. Die Erstellung des Energiekonzeptes für das Land Niederösterreich beruhend auf einem Beschluss des Niederösterreichischen Landtages vom 30. November 1993 erfolgte unter Koordination der Geschäftsstelle für Energiewirtschaft.

Weiters führen die EVN AG sowie die Energieverwertungsagentur Waldviertel Energieberatungen durch.

Auch „die umweltberatung NÖ“ widmet sich intensiv dem Thema Bauen – Wohnen – Energie:

Ausstellungen und Beratungen zu den Themen „CO<sub>2</sub>-Sparhaus – Mein persönlicher Beitrag zum Klimaschutz“, „Vom Althaus zum Traumhaus“, zur Verwendung der Holzbauweise bei Ein- und Zweifamilienbauten sowie die Berechnung der Öko-Eigenheimförderung und Ausstellung des EU-konformen Energieausweises wurden

durchgeführt. In den Jahren 1999 und 2000 nahmen über 2.000 Personen an Seminaren und Workshops zu diesen Themen teil.

Im **Verkehrsbereich** ist das Projekt „Sanfte Mobilität“ zu erwähnen, das sich an die Zielgruppe der Führerscheinanwärter richtete und von der Fachabteilung gemeinsam mit den Fahrschulen 1998 und 1999 umgesetzt wurde. Ziel war es, durch Maßnahmen der Bewusstseinsbildung und Information den Bürger zu einem umweltbewussten Umgang mit dem Kraftfahrzeug zu führen. SchülerInnen als VerkehrsplanerInnen – eine besonders erfreuliche Entwicklung im Klimabündnis ist der Beitritt von Schulen zum Klimabündnis. In Retz wurde z.B. eine Initiative zur Verbesserung der örtlichen Verkehrssituation für umweltfreundliche Mobilitätsformen gestartet.

Das Land NÖ setzt beim **biologischen Landbau** insbesondere auf Information und Bewusstseinsbildung der Bevölkerung. Neben spezifischen Ausbildungsprogrammen für Landesbedienstete werden den Bürgern und Bürgerinnen Seminare zum Thema „Landwirtschaft und Klimaschutz“ und den NÖ Pflichtschulen Exkursionen zu Biobauern angeboten.

Derzeit laufen auch Projekte von „die umweltberatung NÖ“:

„Ökoregionen im Mostviertel“ und „Bioregion NÖ-Süd“ (Gemeinschaftsprojekte mit vielen Kooperationspartnern, gefördert von Bund, Land und EU). Der Anteil an BIO-Lebensmitteln soll auch in Groß- und Gemeinschaftsküchen massiv gesteigert werden, der Resolutionsantrag des NÖ Landtages „mindestens 25 % Biobiolebensmittelanteil in Großküchen des Landes“ soll weiter konsequent umgesetzt werden.

Zum Thema „Umweltschonende Landwirtschaft“ gibt es Broschüren, weiters gibt es den Bioeinkaufsführer für verschieden Regionen Niederösterreichs. Der biologische Landbau ist ein bedeutender Beitrag zum aktiven Klimaschutz: gegenüber konventionellen Flächen wird pro Fläche nur etwa ein Drittel der fossilen Energie verbraucht und ein hoher Prozentsatz an CO<sub>2</sub> eingespart.

Das Projekt „Natur im Garten“ ist ein Projekt von Umweltbüro NÖ, der Abt. RU3, der NÖ Agrarbezirksbehörde und "die umweltberatung NÖ". Es soll Niederösterreichs Gärten und Grünanlagen wieder umweltfreundlicher und natürlicher werden lassen. Zielgruppe sind in erster Linie Gartenbesitzer. Die naturnahe Gartenbewirtschaftung (keine mineralischen Dünger, keine Torferde, keine synthetischen Spritzmittel etc.) ist durch das Einsparen von klimaschädlichen Chemikalien, Verwenden standortgerechter und heimischer Pflanzen ein Beitrag zum Klimaschutz.

Im **Abfallbereich** läuft seit 1996 die klimarelevante Aktion „sei g'scheit vermeid!“, die die NÖ Abfallwirtschaftsverbände gemeinsam mit dem Land NÖ ins Leben gerufen haben. Ein weiterer Schwerpunkt in Bezug auf Kreislaufwirtschaft war das Angebot an Schulen, Wurmkompostkisten zu betreuen, das in Zusammenarbeit mit den Abfallverbänden gerne angenommen wurde.

Mit **„Ökomanagement – das NÖ Umweltsystem für Wirtschaft und Verwaltung“** ist ein umfassendes System zur Unterstützung und Förderung niederösterreichischer Unternehmen, Institutionen, Schulen und Gemeinden zur Erreichung nationaler und internationaler Umweltschutzstandards wie ISO 14001 oder EMAS geschaffen worden. Das Projekt wird durch die Abt. RU3 koordiniert, für die teilnehmenden Institutionen gibt es gezielte fachliche und finanzielle Förderung, ihre Erfahrungen

geben sie an alle zukünftig teilnehmenden Institutionen in einer Art Schneeballsystem weiter. Für Klimabündnisgemeinden und deren UGR ist ein spezieller Ausbildungsmodus eingerichtet. Jährlich wird das beste Umweltprojekt prämiert. Bisher beteiligten sich insgesamt 109 Institutionen an diesem Projekt.

Im Ausbildungsschwerpunkt **Klimaschutz, Energie der NÖ Landesakademie** finden seit 1994 regelmäßig Schulungen von Landesbediensteten und MultiplikatorInnen aus Gemeinden und Schulen zum Thema Klimabündnis statt.

Die NÖ Landesakademie und die Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie - AEE mit Sitz der Landesorganisation in Wr. Neustadt veranstalten Exkursionen, Seminare, Tagungen und Symposien zu Anwendungsbereichen erneuerbarer Energien und Energieeffizienzsteigerung. Referenten der Veranstaltungen sind sowohl externe Experten aus Wissenschaft und Forschung, erfahrene Praktiker als auch Mitarbeiter der Institutionen.

### **Klimaschutztechnologien**

Durch verschiedene Initiativen hat das Land NÖ die Verbreitung von Klimaschutztechnologien unterstützt. Durch die Landesförderungen von Solar-, Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen, der Öko-Eigenheimförderung, der Fernwärmeförderung, der Aktion „Heizkesseltausch“, der landwirtschaftlichen Förderung für Hackschnitzelheizungen und Biogasanlagen sowie durch die Initiative „NÖ-Energiespar-Contracting“ wurden Anreize zur (Weiter-)Entwicklung der verschiedensten klimarelevanten Technologien hervorgerufen. Mit dem „TecNetCluster Holz NÖ“ wurde im Jahr 2000 eine weitere Technologie-Initiative gesetzt, die durch die verstärkte Verwendung von Holz vom Hausbau bis zur Herstellung von Pellets auch dem Klimaschutz Rechnung trägt. Der NÖ Holzbaupreis wurde 2001 zum 2. Mal vergeben.

### **Universitäten, Fachhochschulen, Schulen**

Im Rahmen der Ausbildung von Studenten werden in Niederösterreich an der Donauuniversität auch Klimaschutzaspekte behandelt. An verschiedenen Schulen werden Umweltschwerpunkte angeboten oder auch Energieberaterkurse abgehalten.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

### **a) Öffentlichkeitsarbeit mit dem Schwerpunkt Klimabündnis:**

Den Gemeinden und Schulen wird durch die Abt. RU3 in enger Kooperation mit dem Umweltbüro NÖ, dem Klimabündnis NÖ sowie der Südwind Agentur Unterstützung für Veranstaltungsschwerpunkte angeboten. Die Ausstellungen „Klima verbündet“ und „eine Reise durch Lateinamerika“ werden pro Jahr von rund 5.000 Personen besucht. Sie beschäftigen sich mit den globalen Zusammenhängen. Neben ökologischen werden auch soziale und ökonomische Aspekte beleuchtet. In diesem Zusammenhang sind auch das Schulprojekt „Regenwald“ sowie jährlich abgehaltene Veranstaltungen zum Thema „Faire Produkte“ zu erwähnen.

- **Ausstellungen:**

- „Wir machen gutes Klima“

- „CO<sub>2</sub>-Sparhaus – Mein persönlicher Beitrag zum Klimaschutz“,

„Vom Althaus zum Traumhaus“  
„Klima verbündet“,  
„Eine Reise durch Lateinamerika“

- Das **Klimabündnis-Servicehandbuch** wurde speziell für die Gemeinden konzipiert und enthält alles Wissenswerte zu diesem Thema. Der Klimabündnisbericht, div. Broschüren und Folder zu den Themen „Klimaschädliche Gase“, „Ozon“, „NÖ und Amazonien“ und dgl. ergänzen das Angebot.
- Jährlich abgehalten wird die NÖ **Klimabündnis-Konferenz**. 1999 wurde das österr. Klimabündnistreffen in NÖ abgehalten.
- Diverse **Umweltfeste zum Thema Klimabündnis** werden in den zahlreichen Klimabündnisgemeinden veranstaltet.
- Mit Schulen wird jährlich zudem veranstaltet: Das Animationsprogramm „**Katertag**“ für die Unterstufe. Träger der Animationsveranstaltung zum Klimaschutz ist Murli, das NÖ Umweltmaskottchen. Es werden Schultage und Events gestaltet. Als Begleitmaterialien wurden Hörspiel CDs entwickelt, welche den Schulen zur Verfügung gestellt werden. Jährlich werden über 10.000 Kinder aktiv mit diesem Animationsprogramm erreicht.
- Ziel des 2001 zum ersten Mal abgehaltenen Schulwettbewerbes „**Klimaspots**“ war, Klimaschutz in einen Werbespot zu verpacken. Zur Auswahl standen drei Kategorien: Internet, Hörfunk und Printmedien. Die Siegerspots wurden in den Medien als richtige Werbespots geschaltet, so lief der Hörfunkspot über 150 Mal in NÖ Sendern.

In der Zeitschrift „**Umwelt & Gemeinde**“, die in einer Auflage von knapp 30.000 Exemplaren erscheint, ist ein eigener Klimabündnisschwerpunkt, der über Aktivitäten und Veranstaltungen sowie sonstiges Wissenswertes zum Thema informiert, integriert. Eine eigene Jugendredaktion spricht vor allem die junge Leserschaft an. Klimabündnis NÖ informiert ebenfalls mit einer eigenen Zeitung. Intensiv werden die Themen auch medial (vor allem über Printmedien) präsentiert.

## **b) Öffentlichkeitsarbeit in den Sektoren Energie und Verkehr**

Die Geschäftsstelle für Energiewirtschaft erstellt derzeit eine Informationsmappe für Gemeinden zur Erstellung kommunaler Energiekonzepte (Projekt „Werkzeugkasten“).

Die Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie gibt die Zeitschrift "Erneuerbare Energie" heraus. Jede Ausgabe beschäftigt sich umfassend mit einem Schwerpunktthema und gibt damit einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Anwendung, über Betriebserfahrungen und über Neuentwicklungen.

Speziell zum Thema **Verkehr** organisierte das Klimabündnis NÖ Veranstaltungen wie z.B. der „Autofreie Tag“ in Gemeinden. Die Studie „car pooling in NÖ“ wurde 1999 präsentiert.

Im Rahmen des Landes-Verkehrskonzeptes, das im Jahr 1997 durch CO<sub>2</sub>-Bilanzen und Klimabündnisziele ergänzt wurde, wurde auch der Wettbewerb „Verkehrsspargemeinde“ ins Leben gerufen. Das Projekt Verkehrsspargemeinde wird

zur Zeit mit der Siebergemeinde Langenlois als Musterprojekt mit Unterstützung der Landesfachabteilung evaluiert (Iststanderhebung, Sollvorgaben, Zielerreichung, Herausgabe eines Verkehrssparhandbuches, Übertragbarkeit auf andere Gemeinden).

Das seit 3 Jahren laufende Projekt ist ein Musterbeispiel für Maßnahmen, die im gemeindeeigenen Kompetenzbereich durchgeführt werden können. Durch Motivation und freiwilliges Handeln soll das Verkehrsverhalten und die Wahl des Verkehrsmittels in der Bevölkerung in Richtung Klimabündnis ausgerichtet werden.

## **Klimabündnisschwerpunkt Region Bruck, Hainburg, Schwechat**

Eine Region Niederösterreichs wurde zur Schwerpunktregion für konzentrierte Umsetzungsmaßnahmen ausgewählt. Ziel ist in einem abgegrenzten Raum von 16 Gemeinden die Sensibilisierung der Bevölkerung für Klimaschutzbelange zu erhöhen und eine „Vorzeigeregion“ zu schaffen.

26 Gemeinden mit insgesamt 25.368 Haushalten bzw. 64.500 Personen sind daran beteiligt. Derzeit sind bereits 14 Gemeinden „Klimabündnisgemeinden“.

Geplant ist eine Umsetzung von mindestens 13 Umweltprojekten in der Region durch die Gemeinden. 36 Projektvorschläge wurden bis jetzt eingereicht.

Bis Weihnachten 2001 werden auch 3 Schulen der Region (Polytechnische Schule Bruck, HS Bruck II und HS Hainburg) zum Klimabündnis beitreten.

Weiters befinden sich 3 Öko – Bio – Dieseltankstellen in Schwechat, Prellenkirchen und Hainburg. Eine vierte ist in Bruck geplant.

## **Klimabündnis Sonderförderung für klimarelevante Projekte in Klimabündnisgemeinden**

Um die Realisierung von klimarelevanten Projekten zu unterstützen, wurden für Klimabündnisgemeinden max. ATS 100.000.- (max. 50% der Investitionssumme) in Aussicht gestellt. Bisher wurden bereits in 77 Gemeinden € 4,633.315,2 (ATS 63,755.808) investiert, wobei Förderungen in der Höhe von € 538.048,8 (ATS 7,402.713) durch das Land NÖ zur Verfügung gestellt wurden. Dabei werden Projekte realisiert, die sich in einer Bandbreite von baulichen Maßnahmen, Verkehrsmaßnahmen, innovativen Technologien, gemeindeeigene Energieförderungen bis zur Öffentlichkeitsarbeit bewegen.